

Hilfen zur persönlichen Bibellesung
zum 6. Sonntag der Osterzeit, Lesejahr B

An einem geschützten Platz halte ich meine Bibellesung. Ich beginne mit dem Kreuzzeichen. Ich gebe der Stille Raum. Ich bete:

Du Gott des Lebens, lass mich erkennen, was mir hilft, lebendig zu sein im Glauben und in der guten Tat. Mach mich wach und aufnahmebereit, dass ich mich von deinem Wort formen lasse. Amen

Ich lese das Schriftwort Apostelgeschichte 10,25-26.34-35.44-48

Sowohl der heidnische Hauptmann Kornelius als auch Petrus haben jeweils eine Vision. Es ist Gottes Geist, der diese beiden Männer zur Begegnung führt.

„Als Petrus in Cäsarea beim Hauptmann Kornelius ankam, ging ihm dieser entgegen und warf sich ihm ehrfürchtig zu Füßen. Petrus aber richtete ihn auf und sagte: Steh auf! Auch ich bin nur ein Mensch. Da begann Petrus zu reden und sagte: Wahrhaftig, jetzt begreife ich, dass Gott nicht auf die Person sieht, sondern dass ihm in jedem Volk willkommen ist, wer ihn fürchtet und tut, was recht ist. Noch während Petrus redete, kam der Heilige Geist auf alle herab, die das Wort hörten. Die gläubig gewordenen Juden, die mit Petrus gekommen waren, konnten es nicht fassen, dass auch auf die Heiden die Gabe des Heiligen Geistes ausgegossen wurde. Denn sie hörten sie in Zungen reden und Gott preisen. Petrus aber sagte: Kann jemand denen das Wasser der Taufe verweigern, die ebenso wie wir den Heiligen Geist empfangen haben? Und er ordnete an, sie im Namen Jesu Christi zu taufen. Danach baten sie ihn, einige Tage zu bleiben.“

Ich halte Stille.

Ich lese den Text noch einmal.

Ich kann der einen oder anderen Frage nachgehen:

- Was spricht mich an?
- Was erregt meinen Widerstand?
- Welches Wort spricht in meine Lebenssituation hinein?
- Welches Hoffnungswort für mich finde ich?

Ich kann mich selbst in die Geschichte hineingeben, mich in eine der Personen hineinversetzen. Ich kann mich als Beobachter an den Rand des Geschehens stellen – vielleicht auch als Nachbar des Hauptmanns.

Ich verweile bei einem Gedanken.

Ich kann für mich einen ganz persönlichen Satz formulieren.

Ich lese den Bibeltext noch einmal und spüre in mir nach, wie sich etwas bei mir verändert/verändert hat.

Ich kann mit einem persönlichen Gebet dem HERRN antworten.

Ich bete das „Vater unser“.

GL, Nr.: 7,6 ein Gebet von Klemens Tilmann (1904-1984)

„O Gott, ich bete dich an:

Du Weisheit, die mich erdacht,

du Wille, der mich gewollt,

du Macht, die mich geschaffen,

du Gnade, die mich erhoben,

du Stimme, die mich ruft,

du Wort, das zu mir spricht,

du Güte, die mich beschenkt,

du Vorsehung, die mich leitet,

du Barmherzigkeit, die mir vergibt,

du Liebe, die mich umfängt,

du Geist, der mich belebt,

du Ruhe, die mich erfüllt,

du Heiligkeit, die mich wandelt,

dass ich nimmer ruhe,

bis ich dich schaue:

O Gott, ich bete dich an.“

Es segne uns Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen